

Sympathie für die Vergangenheit tragen! O nein, sie sind selbstbewußt genug, um ihre Entscheidungen ohne Rücksicht auf andere Leute fassen zu müssen. — Sie wissen genau — die solide Taschenuhr paßt zu ihrer Persönlichkeit. Sie kleidet uns, ist praktisch; sie ist das Schmuckstück des geschäftigen Weltmannes!“

Soweit das Inserat, aber noch etwas kommt dazu. Nach einer Moderichtung, die die Geschlechtsunterschiede in der Bekleidung weitestgehend zu verwischen suchte, ist jetzt wieder die Betonung des echt Weiblichen oder echt Männlichen Trumpf. „Die Uhrkette ist das Attribut der männlichen Erscheinung!“ erzählt ein anderes Inserat.

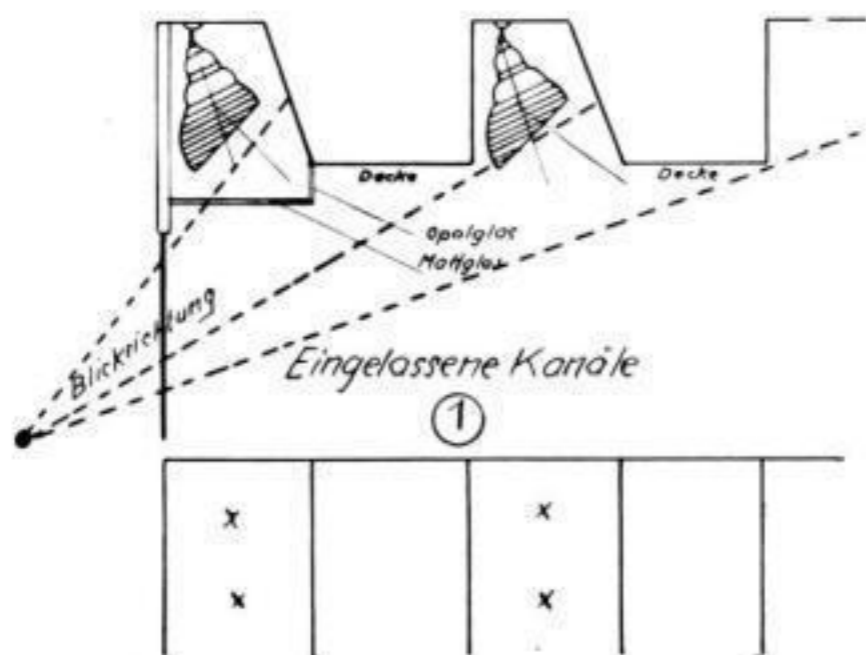
Aber gleichfalls praktische Gründe werden ins Feld geführt: Wenn man auch nicht unbedingt sagen will, daß durch die dauernde Erschütterung das Werk einer Arm-

banduhr nach kurzer Zeit an Präzision einbüßt, so kann man doch ohne weiteres behaupten, daß die einer Uhr gemäße und zuträgliche Aufbewahrungsweise die aufrechte oder hängende ist — Uhrenständer —; in der Westentasche nun befindet sich die Uhr dauernd in aufrechter Stellung und ist dadurch den Bewegungen nicht unnütz ausgesetzt. Der Gang der Taschenuhr ist daher zuverlässiger; die Uhr ist vor Glasbruch und Stoßdefekten bestens geschützt, was man von einer Armbanduhr schwerlich sagen kann. Schließlich braucht das Werk einer Taschenuhr nicht so liliputanerhaft klein gehalten zu sein wie dasjenige einer Armbanduhr.

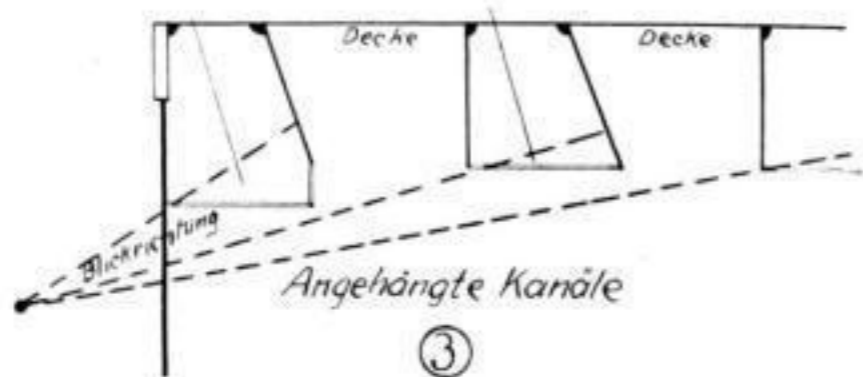
Und nun sehen Sie selbst, wie man nicht für Ketten werben kann, ohne gleichzeitig die Uhr ins rechte Licht zu rücken, und deshalb eignet sich diese Idee so ausgezeichnet für alle! (1/948)

## Von besserer Beleuchtung

Die kommende Periode der längeren Dunkelheit zwingt den Ladeninhaber dazu, sich rechtzeitig mit der zeitgemäßen Schaufensterbeleuchtung zu befassen. Darüber, daß gutes Licht auch ein guter Kundenwerber ist, braucht man sich gewiß nicht mehr zu unterhalten, wohl aber darüber, was gutes Licht ist und wie es im Schaufenster zweckmäßig anzubringen ist.



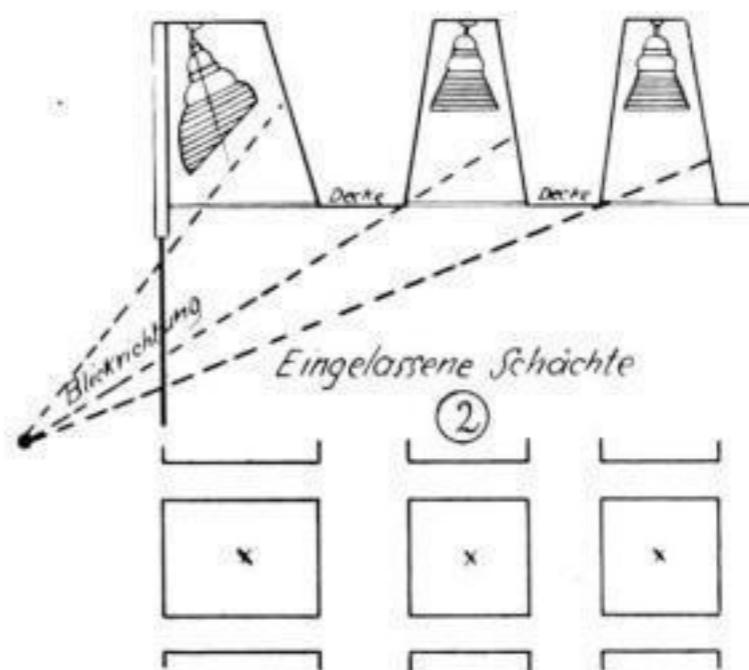
Die Beleuchtung von Schaufenstern macht natürlich oft Schwierigkeiten, denn nicht immer ist es möglich, eine gleichmäßige und blendungsfreie Beleuchtung dadurch zu erzielen, daß vorn oben über der Schaufensterscheibe eine Lampenreihe angeordnet wird. Dies gilt



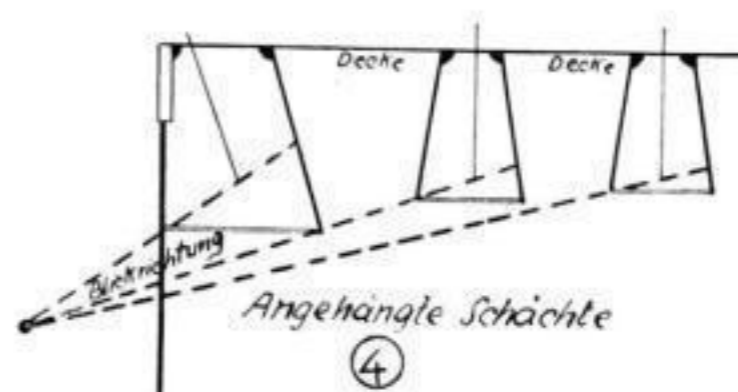
insbesondere für tiefe Fenster, Eckfenster und Vitrinen, die eine andere Verteilung und Anordnung der Leuchtgeräte erfordern als normale Schaufenster. Die folgenden Ausführungen behandeln also Sonderfälle:

1. Sehr tiefe Fenster: Besonders tiefe Fenster beleuchtet man gewöhnlich so, daß die Lichtausstrahlungsachsen der vorn oben über der Schaufensterscheibe ange-

ordneten Spiegelreflektoren bzw. Leuchten abwechselnd auf die vorderen und hinteren Teile der Auslagen eingestellt werden, also immer ein Tief- und ein Schrägstrahler. In manchen Fällen wird es aber notwendig sein, mehrere Lichtpunktlinien vorzusehen oder eine Anzahl Leuchten über der Schaufensterdecke zu verteilen. Das kann in verschiedener Weise gemacht werden, und



zwar einmal können Kanäle vorgesehen werden (Abb. 1), und das andere Mal können Schächte gewählt werden (Abb. 2). Ist ein Anbringen über der Decke aus baulichen Gründen nicht möglich, dann sind die Kanäle oder Schächte eben unter der Decke anzubringen (Abb. 3 u. 4).



Selbstverständlich wird man bestrebt sein, Kanäle wie Schächte so klein wie möglich auszuführen. Es ist deshalb darauf zu achten, daß die vorderen Seiten der Kanäle dicht an den tief heruntergezogenen Seiten der Leuchten vorbeigehen. Die gegenüberliegenden Wände sind so auszuführen, daß ein möglichst großer Teil des Lichtes in den Schaufensterraum strahlt und nicht ein